Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Spezielle Feiertagsofferten.

Feines Alaska Seehundsfell Sacque, neueste Mode, $250, Verkaufspreis, $198.

Electric Seal Röcke, neueste Mode, $125 Verkaufspreis, $89.

Astrathan Röcke, neueste Mode, $100, Verkaufspreis, $69.

Alaska Seehunds Cape, vier Yards weit und zwanzig Zoll lang, $250, Verkaufspreis, $198.

Persische Capes, drei und ein halb Yards weit und siebenundzwanzig Zoll lang $125, Verkaufspreis, $89.

Mink Capes, vier Yards weit und vierundzwanzig Zoll lang, $125, Verkaufspreis, $85.

Electric Seal Capes, vier Yards weit und zwanzig Zoll lang, $35, Verkaufspreis, $25.

Collarettes, alle die neuesten Moden, Seal Capes, Handschuhe, Armbandbedeckungen, zu niedrigsten Preisen.

☞ Laßt eure Pelze durch den einzigen praktischen Kürschner in der Stadt repariren.

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4 00	Blutwurst	8
Rye Mehl 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Cduck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

THE GRAMOPHONE.....

Neueste und wunderbarste Erfindung von

Emile Berliner.

Das Gramophone oder „Sprech Maschine", populär so genannt, ist unzweifelhaft eine der ersten unter den vielen wunderbaren Erfindungen der Gegenwart. Dieser Apparat, mit welchem jeder nur de khare Laut permanent aufgenommen wird, kann mit dem Camera verglichen werden, indem dessen „Record" für das Ohr thun, was das Camera für das Auge thu, nur daß seine Reproduktion noch naturgetreuer sind.

Es reproduzirt mit wunderbarer Treue alle Laute, sei es die menschliche Stimme oder Musik und ist zur Unterhaltung im Hause sehr populär; dabei so einfach construirt, daß ein Kind es leicht operiren kann. Auch geräth es nicht leicht außer Ordnung.

Der Preis des Ihnen, vollständig mit Handkraft, hübschem holzernen Kasten, Trompete und zwei Records, beträgt $15.00 und extra Records 50 Cents das Stück.

Laßt euch von der Companie ein Cirkular zuschicken, das näheres über das Gramophone mittheilen wird.

National Gramophone Co.,

874 Broadway, New York.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

28. September.

Züge verlassen Scranton für New York, Newburgh und Zwischenstationen, ebenso Pawley und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.28 Nachm., und erreichen Scranton von obigen Punkten um 11.18 M., 3 18 Nachm., und 9.38 Abends.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 19 Oktober 1896.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12 20 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9 15 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5 55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5 15, 8 00, 9 55 M. 1.10 und 3 33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8 00 und 9.55 M., 1.10 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6 10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frau Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Offiee des „Wochenblatt".

Zur Untersuchung der Kühe.

Die Zunahme der Krankheiten unter dem Hornvieh und die ungenügenden Mittel der Staatsbehörden, dieselben zu bekämpfen, hat eine Bewegung ins Leben gerufen, die nächste Legislatur zu bewegen, eine größere Verwilligung für das kommende Jahr zu machen, damit auch das Hornvieh im Staate systematisch untersucht und das kranke Vieh beseitigt werden kann. An der Spitze dieser Bewegung stehen Dr Leonard J. Pearson von Philadelphia, Staatsvieharzt, und Dr Bacock, von Allegheny, Hilfs-Staatsviehaerzt.

Das Geld soll nicht auf einmal verwilligt werden, aber der Staat soll in mehrere Distrikte getheilt und jeder Distrikt einer genauen Untersuchung unterworfen werden. Ist man mit einem Distrikt fertig, soll der nächste untersucht werden. Damit die Krankheiten nicht in einen untersuchten Distrikt zurückgebracht werden mögen, sollen Quarantänästationen errichtet werden, wo alles Vieh untersucht werden soll, welches in den betreffenden Distrikt gebracht wird.

— In Altona ist die Holzbearbeitungs-Fabrik von Wäike niedergebrannt Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 330,000 Mark.

(Zum Jahresschluß.)

„Zuletzt."

Zuletzt! das ist ein selig Wort,
Zuletzt wird Alles klar,
Was uns hier an dem dunklen Ort
Noch unerklärlich war;
Zuletzt geht auf der Morgenstern
Nach langer, langer Nacht,
Und kündet uns den Tag des Herrn
In seiner sel'gen Pracht.

Zuletzt! das ist ein frohes Wort
Dem müden Schiffersmann,
Der lang gesucht den Ruheort
Und landet endlich an,
Und steiget fröhlich an das Land
Mit seinen Schätzen aus,
Und drückt den Seinen froh die Hand
Im lieben Vaterhaus.

Zuletzt! das ist ein tröstlich Wort
Dem Kranken auf der Streu,
Der lang geseufzt am harten Ort:
„Wann ist die Noth vorbei?"
Wenn ausgeglüht der letzte Schmerz,
Der noch im Leibe glimmt,
Und ihn ein Engel an das Herz
Zur ew'gen Ruhe nimmt.

Zuletzt! das ist ein heilig Wort
Dem Kämpfer, der so heiß
Den Feind bekämpfte fort und fort
In Pulverdampf und Schweiß,
Der muthig als ein kühner Held
Das Schwert des Geistes schwang,
Bis endlich ihm auf blut'gem Feld
Der volle Sieg gelang.

Zuletzt, zuletzt, o selig Wort!
Zuletzt wird Alles klar,
Was uns hier an dem dunkeln Ort
Noch unerklärlich war;
Zuletzt geht auf der Morgenstern
Nach langer, langer Nacht,
Und kündet uns den Tag des Herrn,
Die ewig sel'ge Pracht.

Kartoffeln und Tabak.

Einige Downships im nördlichen Theile von Berks und dem südlichen Theile von Lehigh (schreibt der „Allentown Friedensbote") bilden zusammen einen der besten Kartoffeldistrikte im östlichen Theile von Pennsylvanien. Soweit sind in diesem Herbst 250 Wagenladungen aus diesem Distrikt nach New York und Philadelphia versandt worden und man nimmt an, daß noch 10,000 Bushels vorhanden sind Durchschnittlich bringen die Kartoffeln bei den Bauern jetzt 20 Cts. das Bushel

Eine Folge der harten Zeiten auf dem Lande ist, daß jetzt wieder Cent-Cigarren in den meisten Wirthshäusern und Stores in Berks County verkauft werden. Die Cigarren werden von den Bauern gemacht, die den Tabak selbst gezogen haben. Wie bei allen anderen Produkten, ist auch der Preis des Tabaks bedeutend gesunken. Die Familienglieder eines Bauers helfen abwechselnd die Cigarren während der langen Winterabende machen. Die Steuer darauf ist 30 Cents das 100 und sie werden für 60 bis 70 Cents das 100 verkauft, Somit hat der Bauer von 30 bis 40 Cents das 100 Profit für seine Mühe. Natürlich sind die Cigarren zu dem Preise keine Havanas, und man will sogar behaupten, daß es gefährlich ist, sie auf der öffentlichen Straße zu rauchen, weil der Geruch die Pferde scheu macht, — aber das glauben wir nicht.

Der Einfluß der verdichteten Luft auf die Gesundheit

ist kürzlich von E. W. Moir untersucht worden. Er machte seine Beobachtung beim Bau eines Tunnels unter dem Hudson Flusse, wo unter erheblicher Druckzunahme gearbeitet wurde. Anfangs war die Sterblichkeit unter den Arbeitern beträchtlich, offenbar, weil der Uebergang von dem unter der Erde herrschenden hohen Drucke zu dem normalen Drucke an der freien Oberfläche der Erde beim Verlassen des Tunnels zu schnell erfolgte. Moir traf nun eine Einrichtung, die sich als sehr segensreich erwies. Er sorgte für die Errichtung einer luftdichten metallenen Kammer am Eingange des Tunnels, deren Inneres beliebig unter erhöhten Druck gesetzt werden konnte. Wenn nun ein Arbeiter beim Verlassen der Arbeit in Uebelkeit oder Ohnmacht fiel, so wurde er in das Kabineit gebracht, in welchem der Luftdruck dann soweit erhöht wurde, daß er etwa die Hälfte bis zwei Drittel des Druckes in dem unterirdischen Tunnel betrug. Wenn dies geschah, kehrte dem Patienten in der Regel sofort alle Lebensthätigkeit in regelmäßiger Weise wieder, und die beängstigenden Symptome schwanden. Nun wurde der Druck in der Kammer ganz allmählig bis auf den normalen Druck nachgelassen, so daß dieselbe Abnahme 25 bis 30 Minuten dauerte. Nach dieser Behandlung erwies sich der betreffende Arbeiter stets als vollkommen wiederhergestellt. Seitdem gilt die Gefahr des Arbeiters in verdichteter Luft als beseitigt, und zu gleicher Zeit ist der Nachweis geführt, daß diese Gefahr nur als eine Folge des zu schnellen Ueberganges von dem einen Zustand des Luftdruckes in einen anderen besteht.

Sonntagsfeier in Deutschland.

Mit welcher Strenge die neue Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage in Deutschland gelegentlich des letzten Bußtages auch auf Privatfestlichkeiten in Privatwohnungen ausgedehnt wurde, ergibt folgender Fall:

In der im untersten Stock belegenen Wohnung des Backermeisters Eckert, Muskauerstraße 26 in Berlin, wurde am Bußtage der Geburtstag der Gattin des Meisters gefeiert. Ein Herr aus der Gesellschaft hatte in vorgerückter Abendstunde unter Clavierbegleitung das Lied: „Das ist der Tag des Herrn" gesungen und dann bei fest verschlossenen Thüren und Fenstern ein zweites, heiteres Lied auf dem Clavier angestimmt, als ein Schutzmann an die Thür der Wohnung klopfte und die Musik untersagte. Auf den Einwand des Herrn Eckert, daß die neue polizeiliche Verordnung sich doch unmöglich auch auf Geburtstagsfestlichkeiten im eigenen Haushalt beziehen könne, wurde ihm von dem Beamten entgegengehalten, daß gegen das weitere Clavierspiel nichts einzuwenden wäre, wenn die Geburtstaggesellschaft Choräle und Lieder ernsten Inhalts zur Aufführung bringen würde. Diesem Verlangen ist aber die Gesellschaft nicht nachgekommen. Auf die Beschwerde des Herrn Eckert beim zuständigen Polizei-Revier ist ihm eröffnet worden, daß die Anzeige gegen ihn wegen Uebertretung der Sonntagsruhe erstattet worden sei.

Und das ist in der großen Reichshauptstadt Berlin passirt.

Der Staats-Sekretär Pennsylvaniens widmet dem Uebelstand, daß inkorrekte Abschriften von Bills (Gesetzentwürfen) dem Gouvernör vorgelegt und durch seine Unterschrift zum Gesetz werden, ein Kapitel seines Jahresberichts. Er schreibt diesen Uebelstand der Schnell-Gesetzgebung zu, die regelmäßig am Schluß einer Legislatur-Sitzung stattzufinden pflegt. Es ist faktisch eine Unmöglichkeit für das Staats-Departement, in diesen letzten Stunden einer Sitzung, die Original-Abfassung einer Bill mit den gedruckten Kopien zu vergleichen auf deren Korrektheit, während die letzteren der Annahme der Bill zu Grunde liegen und deren Wortlaut bilden. Erst nachdem dann der Gouvernör solche Bills mit seiner Unterschrift versehen und die Legislatur sich vertagt hat, werden solche Irrthümer im Abdruck der Original-Abfassung von Bills entdeckt. Alsdann aber ist es zu spät für deren gesetzkräftige Korrektur.

Der Sekretär mahnt dazu, daß solche Mißstände von der Legislatur vermieden werden sollten. Die überhastete Gesetzgebung in der letzten Session müsse möglichst beschränkt, am Besten aber ganz beseitigt werden. Wie das geschehen könne, das muß der Sekretär der Legislatur selbst überlassen.

In der That kann nur die pflichtgetreue emsige Arbeit der Legislatur vom Beginn der Session an ohne jede Verschleppung wichtiger Maßregeln, speziell der Verwilligungs-Bills, bis zum Schluß die Beseitigung dieses Uebelstandes erzielen, abgesehen davon, daß völlig fähige Beamte die strikteste Kontrolle über korrekte Abfassung und Wortlaut in den Kopien der Original-Bills führen müssen.

Staat Ohio, Toledo,
Lucas County, ss

Frank J. Cheney, beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist welche Geschäfte in der Stadt Toledo in oben, genannten County und Staate that und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Sigel — Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. '86.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch Zeugnisse frei zuschicken.

F. J. Cheney & Co., Toledo O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Unter dem Titel „Kehrt vor der eigenen Thüre!" kanzelt die „Illinois Staatszeitung" die Amerikaner im Allgemeinen und die Chicagoer im Besonderen in folgender, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassender Weise ab:

„Wir sind ein köstliches Volk, wir Amerikaner! Wir wollen Cuba befreien und können uns nicht einmal helfen, wenn Yerkes die Rush Straße Brücke für seine Zwecke kapern will; wir können es nicht verhindern, daß jeden Montag die Aldermen (Councilleute) unser Erstgeburtsrecht verschachern; wir schlagen unsere Hände wegen der armenischen Gräuel über dem Kopfe zusammen und schimpfen weidlich über die Mißwirthschaft in der Türkei, während in der 19 Ward, also inmitten der Stadt, der Schmutz gen Himmel stinkt und Unrath Pestilenzen ausbrütet.

„Die einfachen Probleme können wir nicht lösen, die eigenen Straßen nicht reinigen, den eigenen Stadtrath nicht säubern und trotzdem stecken wir unsere Nasen in die Politik und Verwaltung anderer Völker.

„Es ist die alte Geschichte vom Splitter im Auge des Nächsten und dem Balken im eigenen! Wir sollten vorerst lernen, vor der eigenen Thüre zu kehren, ehe wir in des Nachbars Hof blicken und ihm Vorwürfe machen.

„Es fehlt uns an Selbsterkenntniß und gutem Willen; wir bemäkeln fortwährend das Fernliegende und scheuen uns förmlich, Umschau im eigenen Hause und in unseren engeren bürgerlichen Kreisen zu halten".

Paßt indessen auch gerade so gut für Scranton oder irgend eine andere größere Stadt.

Großes schweizerisch-amerikanisches Sängerfest in Cleveland.

Im nächsten Sommer wird in Cleveland ein großes schweizerisch-amerikanisches Sängerfest stattfinden. Die Vertreter der schweizerischen Gesangvereine von Toledo, Pittsburg, Columbus, Cincinnati, Cleveland, Sandusky, Scranton, Akron, Canton, Detroit, Alliance u. s. w. haben in Sandusky in einer Delegatensitzung beschlossen, einen Sängerbund der Mittelstaaten zu gründen, der den Zweck haben soll, dem Volksgesang mehr Geltung zu verschaffen. Die Delegaten stimmten darin überein, daß der nordamerikanische Sängerbund von seiner ursprünglichen Aufgabe, dem deutschen Volksliede ein Heim und eine Pflegestätte zu bieten, fast gänzlich abgewichen sei und sich zu sehr mit dem Kunstgesang und Sologesang beschäftige. Dadurch seien aus den Sängerfesten des Bundes Künstler-Concerte geworden und das eigentliche Volkslied sei nur noch ein Stiefkind.

Das erste große Sängerfest des schweizerisch-amerkanischen Sängerbundes wird im nächsten Sommer in Cleveland stattfinden. Von großen Musikwerken mit Orchester und Solisten wird Abstand genommen werden. Jeder theilnehmende oder zum Verbande gehörige Verein ist verpflichtet, einen Einzelchor beim Wettgesang vorzutragen und dem Urtheil dreier Preisrichter sich zu fügen. Der dortige „Schweizer Männerchor", dem die Ehre der Uebernahme des Festes zu Theil wurde, wird Alles aufbieten, um ein echtes Volksfest und zugleich ein echt pairiotisches Schweizerfest zu arrangiren. Mit den Vorbereitungen wird in aller Kürze begonnen werden und die Festbehörde wird sich bald organisiren. Es gibt in Cleveland allein über 5000 Schweizer.

Ausland.

— Aus Wien kommt die Nachricht, daß der dortige Bürgermeister Strobach zum Landmarschall-Vertreter von Niederösterreich ernannt worden ist. Die Antisemiten sind in der Kaiserstadt an der Donau obenauf.

— Die Blätter dringen in den Kaiser, daß gegen v. Tausch energisch vorgegangen werde, damit auch über die „Hintermänner" Licht verbreitet würde. Man scheint auch die Absicht des energischen Vorgehens zu haben.

— In Dresden ist General Lippe gestorben, nachdem er sich, um von einem alten Leiden befreit zu werden, der „sachverständigen" Behandlung eines „Naturarztes" Namens Görsel anvertraut hatte.

— Die vielen und meistens fruchtlosen Streiks dieses Jahres haben die Kassen der Gewerk-Vereine ziemlich stark erschöpft. Diese Vereinigungen beschlossen jetzt, für die Folge von allen Angriffs-Streiks abzusehen und sich allein auf Abwehr-Ausstände zu beschränken.

— In dem Medicinalkeller der Berliner Charite explodirte am vorletzten Dienstag eine mit Aether gefüllte Flasche Sechs Angestellte Namens Kalding, Schulz, Vodrizun, Rohloff und die Gebrüder Korb erlitten schwere Verletzungen.

— Eine Spezialdepesche aus Paris sagt, daß Großbritannien, Frankreich und Italien ihre Dienste als Vermittler in der cubanischen Frage angeboten haben, um einen Krieg zwischen Spanien und den Ver. Staaten zu verhüten und der Insurrektion ein Ende zu machen.

— In Baroy, einem Dorfe im preußischen Regierungsbezirk Arnsberg, hat der kürzlich aus Amerika zurück gekommene Schneider Dreihardt seine Ehefrau tödtlich verwundet und dann Selbstmord begangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt Eifersucht der blutigen That zugrunde.

— Das Weihnachtsfest ist in Deutschland in der üblichen fröhlich freudigen Stimmung gefeiert worden. Alle Zeitungen ließen in ihren Leitartikeln die Friedensbotschaft erklingen und frohe Hoffnung auf die Zukunft war das Zeichen des Tages. Man befreite sich mit einem Gewaltstreich von dem Alp, welcher in letzter Zeit die Gemüther niedergedrückt hatte.

— Charlottenburg befindet sich in großer Aufregung über das Bekanntwerden eines versuchten Raubmordes. Wie in dem Falle des Justizraths Levy ist der Raubmord von einem halbwüchsigen, erst 17 Jahre alten Burschen, Namens Görtz, geplant gewesen. Als Opfer hatte er sich die betagte Wittwe Nicolai auserwählt. Nur ein Zufall hat die Ausführung des Planes verhindert.

— In Kitzingen, im bayerischen Regierungsbezirk Unterfranken, hat ein geschäftlicher Zusammenbruch zu einem dreifachen Selbstmord geführt. Der dortige Fabrikant Klein hatte fallirt und hat nun seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht. Seinem Beispiel ist der Buchhalter Hanauer, welcher durch den Bankerott arbeitslos wurde, gefolgt, und mit ihm hat die Wittwe Reingelb, die pekuniär an dem geschäftlichen Unternehmen betheiligt gewesen ist, Selbstmord begangen.

— Bei einer vorgenommenen Revision der General-Militärkasse, aus welcher die Pensionen und die Bezüge an die einzelnen deutschen Armeekorps ausgezahlt werden, ist ein frecher Diebstahl aufgedeckt worden. Es zeigte sich, daß an Stelle eines Postens von 10,100 Mark in Gold nur Pfennige vorhanden waren. Ein Diener, Namens Korn, ist unter dem Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, verhaftet worden.

— Der der Unterschlagung von 600,000 Mark bezichtigte Vorsteher der Reichsbanknebenstelle in Konstanz, Ludwig Hegele, welcher, wie gemeldet, nach der Schweiz entflohen war, ist in Wattwyl, Kanton St. Gallen, verhaftet worden. Er hat versucht, sich mit Morphium zu vergiften, befindet sich jedoch bereits wieder außer aller Gefahr. Hegele sollte einen Theil der unterschlagenen Gelder in unglücklichen Börsenspekulationen verloren und 360,000 Mark nach mit sich genommen haben. Thatsächlich fand man bei der Verhaftung nur sehr wenig Geld in seinem Besitze vor.

— Aus Stargard in Pommern kommt die Meldung von einer abermaligen Säbelaffaire eines Officiers. Diesmal ist das Opfer ein 14 Jahre alter Knabe. Sekonde-Lieutenant v. Zastrow, genannt v. Kussow, ein noch ganz junger Officier des Colberg'schen Grenadir-Regiments Graf Gneisenau (2. pommersches) No 9, hat den Knaben mit dem Säbel auf das schwerste verwundet, sodaß an ein Aufkommen des Verwundeten kaum zu denken ist. Andere Knaben hatten den Officier vorher angerempelt und ihn so in Zorn gebracht.

— Als der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Ems" bei seiner letzten Ankunft von Genua in den Gedney-Canal einfuhr, stürzte in demselben Augenblick, wo der ausfahrende Dampfer „Europa" passirte, der 25 Jahre alte Matrose Albert Kalm über Bord. Das Unglück ereignete sich, als Kalm, ein geborener Württemberger, seinen Kameraden half, die Boote auf dem Backbord-Quarterdeck festzumachen. Der Mann glitt aus und fiel in's Wasser. Der Dampfer verlangsamte seine Fahrt und setzte ein Boot aus, während man dem Verunglückten sofort Lebensretter und verschiedene Leinen zuwarf. Dennoch ertrank Kalm, und nicht einmal seine Leiche konnte gefunden werden. Die Passagiere veranstalteten eine Collekte für die Hinterbliebenen des Verunglückten.

— Die Influenza ist w[illegible] eingezogen und haust in [illegible] gender Weise. Das nasse [illegible] der tückischen Krankheit allen[illegible]

— Das Schwurgericht in [illegible] Ober-Pfalz, hat die unverehe[illegible] lesa Staudigl wegen vierfachen [illegible] mords zu zehn Jahren Zuchthaus [illegible] theilt.

— Die Weizenvorräthe, welche [illegible] Argentinische Republik in dieser Sa[illegible] für die Ausfuhr übrig haben wird, [illegible] laufen sich auf 700,000 Tons oder ung[illegible] fahr 26,000,000 Bushels.

— In Tübingen haben zwei auf der dortigen Universität immatrikulirte Studenten, Namens Lührs und Aichele, Selbstmord begangen. Ueber das Motiv verlautet soweit noch Nichts.

— In München ist der bayerische Generalmajor Maximilian Giehrle, zuletzt Commandeur der 10. Infanterie-Brigade (Metz), und in Baden-Baden der Musikschriftsteller Richard Pohl gestorben.

— Die deutsche Regierung plant Maßnahmen zur Erschwerung der Erwerbung des Bürgerrechts. Durch manche mißliche Erfahrung vorsichtig gemacht, will die Regierung die Naturalisation von der Kenntniß der deutschen Sprache abhängig machen.

— Der Kassierer des Vorschuß-Vereins in Bayreuth, Gonfried Blanck, hat einen Selbstmordversuch gemacht. Die Kasse weist ein Deficit von 190,000 Mark auf. Der größte Theil dieser Summe ist indeß bereits von dem Vorgänger, einem inzwischen gestorbenen Bruder Blanck's, veruntreut worden.

Vermischtes Inland.

— In Columbus, O., hat die „Columbus & Hocking Coal & Iron Co." den Concurs eröffnet.

— In New York wurde am Mittwoch Henry L. Basford, 78 Jahre alt und wohlhabend, wegen Falschmünzerei zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

— Auf einem Tanzboden in Letcher County, Ky., kam es zu einer allgemeinen Keilerei und viele Schüsse wurden gefeuert. Charles Hogg, ein Lehrer, wurde tödtlich verwundet.

— General Daniel E. Sickles, Ex Gesandter in Spanien, wird in Brooklyn, N. Y., am Geburtstage Jackson's, den 8. Januar, über die cubanische Frage, sprechen und Intervention der Ver. Staaten zu Gunsten der Cubaner befürworten.

— Der flüchtig gewesene Postmeister J. Helsch von Newport, Ky., hat sich freiwillig den Bundesbehörden gestellt und wurde gegen $10,000 Bürgschaft bis zu seinem Proceß auf freien Fuß gesetzt. Er hatte sich in Cincinnati versteckt gehabt. Das Deficit ist bereits gedeckt worden.

— Aus Seattle, Wash., ist die Nachricht eingetroffen, daß das Oberbundesgericht in Washington die Appellation des augenscheinlich unschuldiger Weise zum Tode verurtheilten Brauarbeiters Hy. Krämer abgewiesen hat, und zwar aus rein technischen Gründen.

— Capitän Syms Baker von der Lone Hill-Lebensrettungsstation ist am Donnerstag in Saville, L. J., an der Schwindsucht gestorben. Er war seit 20 Jahren mit dem Lebensrettungsdienste verbunden gewesen und hat während dieser Zeit zahlreichen Schiffbrüchigen in heldenhaftester Weise das Leben gerettet.

— Während Mittwoch Nachmittag Frau Philip McKim in Rockland Township, Pa., einen Nachbar besuchte, gerieth ihr Haus in Brand. Sie lief zurück, um ihre vier Kinder, die im zweiten Stockwerk waren, zu retten. Es gelang ihr, ein Kind den Flammen zu entreißen, die anderen kamen elendiglich um.

— Ein Norddeutscher Lloyd Dampfer hat aus Bremen die Nachricht von dem am 11. December in Deutschland erfolgten Tode des Capt. Jüngst gebracht. Der Verstorbene war einer der ältesten und fähigsten Capitäne des Norddeutschen Lloyd und erfreute sich der höchsten Achtung. Er war im Jahre 1838 geboren, wurde 1878 Capitän und befehligte verschiedene Schiffe der Gesellschaft. Seit 1889 war er Capitän der „Havel". Im Februar machte er seine hundertste Rundreise über den Ocean und erhielt eine Auszeichnung vom deutschen Kaiser.

— Fünf Personen wurden Freitag Nachmittag in East Allentown, Pa., bei einem Bahnunfall verletzt und ein Mann getödtet. Ein Passagierzug der Central-Eisenbahn von New Jersey fuhr in eine Trolley-Car und traf die vordere Platform. Der Motorführer L. J. Ware wurde auf der Stelle getödtet und eine Strecke von 75 Fuß mit fortgeschleppt. Durch fliegende Trümmer der Car wurden folgende Personen verletzt: G. Gresser, Conducteur der Car, Herr J. Brink und Gattin, P. Gehmann und Ed. Weeg. Die letzten vier Personen wohnen in Bethlehem; ihre Verletzungen sind nicht gefährlich.

— Albert A. Metzieke, 44 Jahre alt, ein hochgebildeter Deutscher von St. Louis, Mo., der mehrere Erfindungen gemacht hat, hat sich am Donnerstag erschossen, wahrscheinlich im Wahnsinn, denn er ist erst vor wenigen Monaten aus einem Irrenasyl entlassen worden, in dem er mehrere Jahre zugebracht hat. Vor drei Jahren hatte Metzieke einen Fender für Straßenbahnwagen erfunden und einem anderen Manne von seiner Erfindung eingehende Mittheilung gemacht, um diesen zu veranlassen, für die Verwerthung der Erfindung das nöthige Geld herzugeben. Er behauptete nun, daß dieser Mann die Erfindung in seinem eigenen Namen habe patentiren lassen und ihn damit um sein Alles beraubt habe. Er brütete Tag und Nacht über diese Sache nach, bis er wahnsinnig wurde.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

kurirt, weil [illegible]
gende Medizi[illegible]

Hood's P[illegible]
parilla zu nehme[illegible]

Halb Preis Laden

511 Lackawanna Avenue,
und 133 Penn Avenue,

A. Wartowsky, Eigenthümer.

Wir erlauben uns, dem Publikum anzukündigen, daß wir unsere großen Bargain [illegible] während dem Winter fortsetzen [illegible] haben soeben das feinste Assortement von [illegible] Krappers welches je in der Stadt Scranton ausgestellt wurde erhalten, welche wir zum halben Preise loschlagen.

	Werth—	Unser Preis.
Damen-Wrappers	$1.00	$ .50
"	1.25	.76
"	1.75	.90
"	2.25	1.00
"	2.50	1.25
Damen Skirts	2.00	1.25
Corsets	.75	.35
Herren-Ueberröcke	$8.00	$5.00
"	10.00	7.00
Knaben-Ueberröcke	3.50	2.00
"	3.00	1.50
" -Ulsters	8 00	5.00
" -Anzüge	3.00	2.00
" "	2.50	1.00
Männer "	7.00	4 00
" "	10.00	6.00
" "	15.00	10.00
" "	13.00	8.00

Wir haben alles was Ihr wünscht, zum halben Preis. A. Wartowsky.

Eisen und Stahl.

Ambosse, Blasbälge,
Schraubstöcke, Hämmer,
Riegeln, Schrauben,
Achsenbleche, Hufeisen.

Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,
126—128 Franklin Avenue,
Scranton, Pa.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden nähsch und dauerhaft eingebunden.

. . Die . .
Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,
Elektrische Fächer,
Gas und elektrische Fixtures,
Kamineinfassungen,
Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Konecny's
Wiener Friseur Parlors,
317 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Ich eigne und controllire ein Präparat für Entfernung von überflüssigen Haaren von Gesicht, Nacken und Armen, ohne die geringsten Schmerzen oder Unbequemlichkeiten irgend welcher Art Ich kann die Operation in fünf bis zehn Minuten vornehmen. Dauernde Heilung.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.

Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Seltzer-Wasser, Beifuß Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.